
3. Österreichisches Soja-Symposium

Der weltweite Sojemarkt und die europäische Eiweißlücke

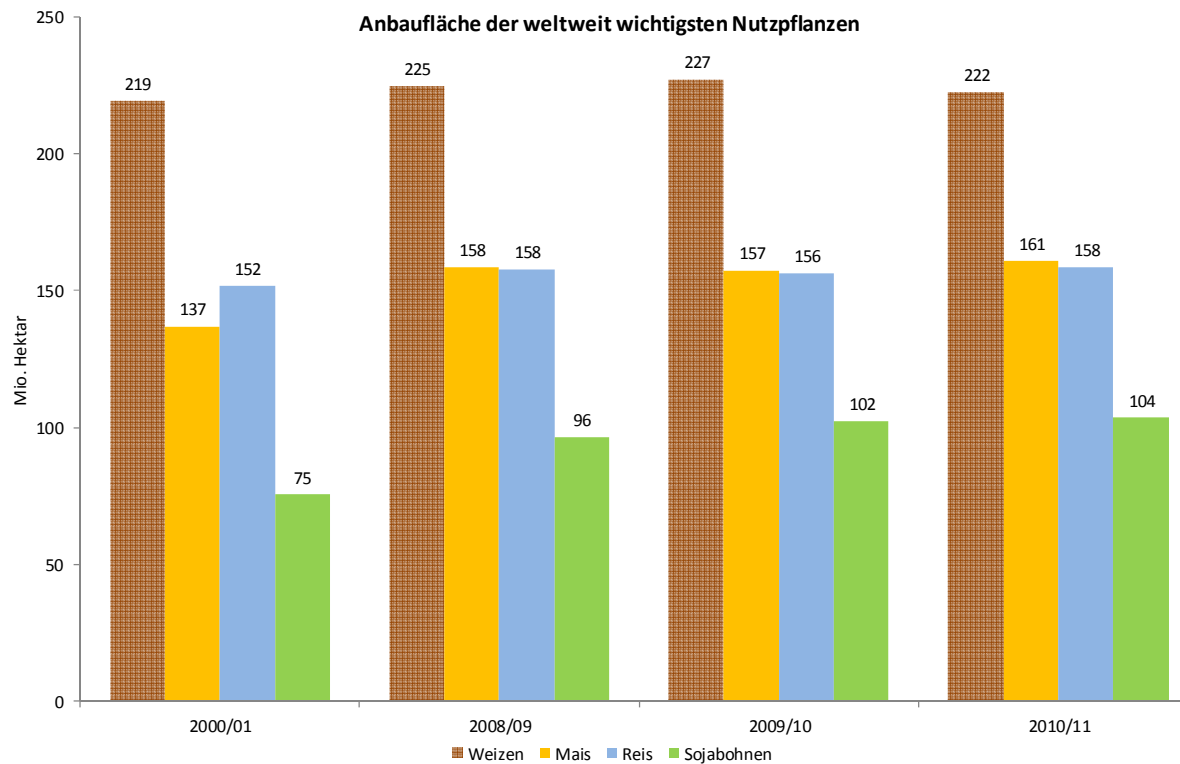
LBWFS Ritzlhof, 7. Juni 2011

Agenda

- Sojamarkt weltweit
 - Anbauflächen
 - Aufbringung von Sojabohnen und Sojaschrot
 - Nationale Bedarfsmengen
- Europäischer Eiweiß- und Futtermittelmarkt
- Resümee und Implikationen für österreichische Sojaproduzenten

Beinahe die Hälfte der weltweiten Ackerfläche entfällt auf Weizen, Mais, Sojabohnen und Reis

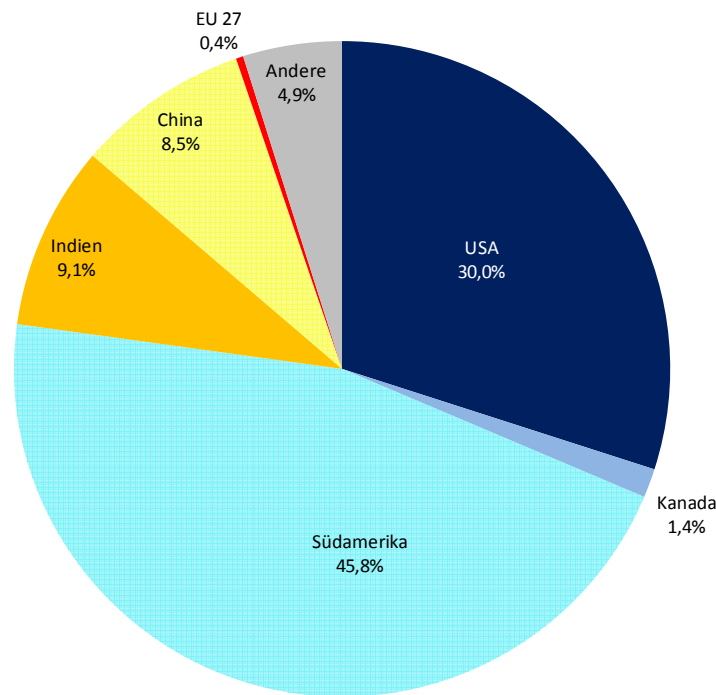
- **Weltweit** werden rund **1,3 Mrd. ha** Ackerfläche bewirtschaftet, davon betreffen **645 Mio. ha** den Anbau von Weizen, Mais, Reis und Sojabohnen
- Der Anbau von **Soja** ist in den letzten 10 Jahren um 29 Mio. ha auf **104 Mio. ha** gestiegen
- Während **Weizen und Reis** vor allem als Nahrungsmittel Verwendung finden, werden **Mais und Sojabohnen** hauptsächlich verfüttert



Weltweit werden auf 104 Mio. ha Sojabohnen angebaut; $\frac{3}{4}$ der weltweiten Anbauflächen liegen in Nord- und Südamerika

- Die **Sojaanbaufläche der EU 27-Staaten** liegt mit rund 400 Tsd. ha (rd. 900 Tsd. Tonnen) bei **0,4%** der weltweiten Sojaanbaufläche
- Die **wichtigsten Soja-Anbauländer** neben den **USA** sind **Brasilien** und **Argentinien** sowie **Indien** und **China**

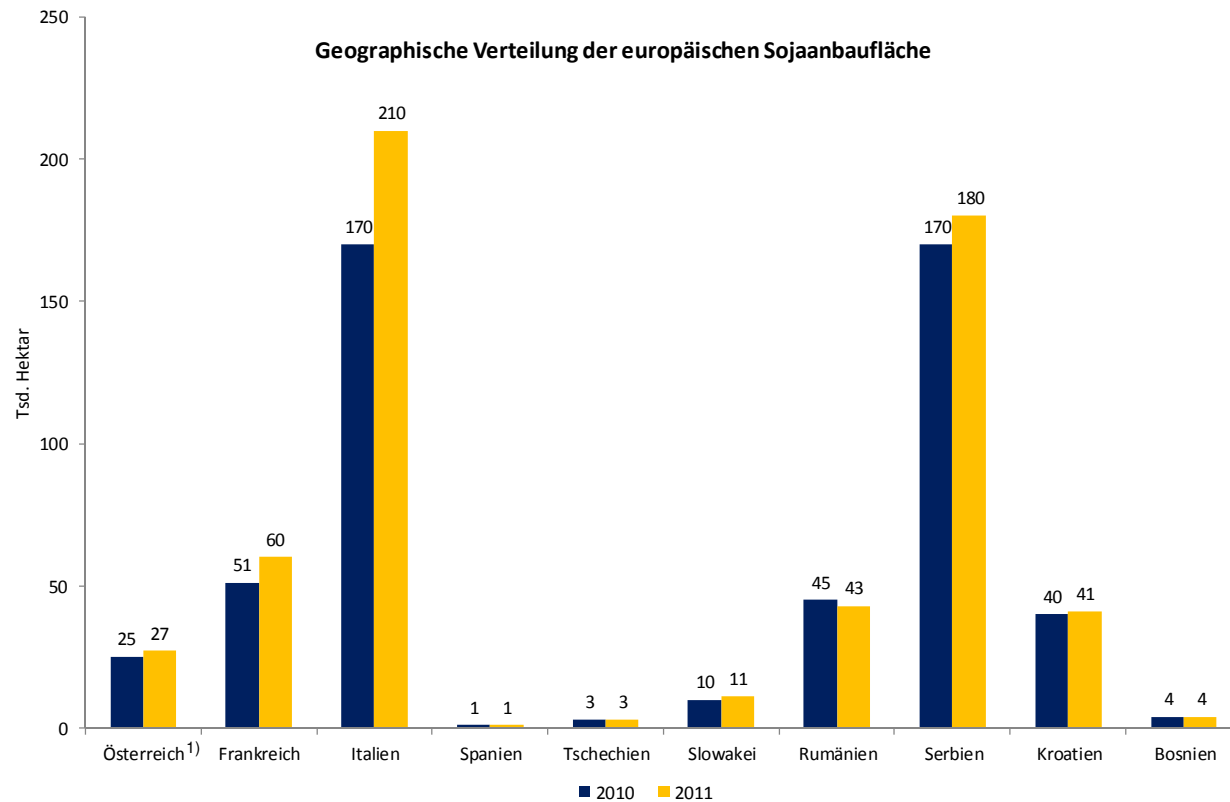
Geografische Verteilung der weltweiten Sojabohnenanbaufläche 2010/11



| | Mio. ha 2010/11 |
|---------------------------|--------------------|
| USA | 31,0 |
| Kanada | 1,5 |
| Brasilien | 24,3 |
| Argentinien | 18,6 |
| Sonst. Südamerika | 4,6 |
| Indien | 9,4 |
| China | 8,8 |
| Sonst. Ost- u Südostasien | 1,4 |
| EU 27 | 0,4 |
| Frühere Sowjetunion | 2,1 |
| Andere | 1,6 |
| Welt | 103,5 |

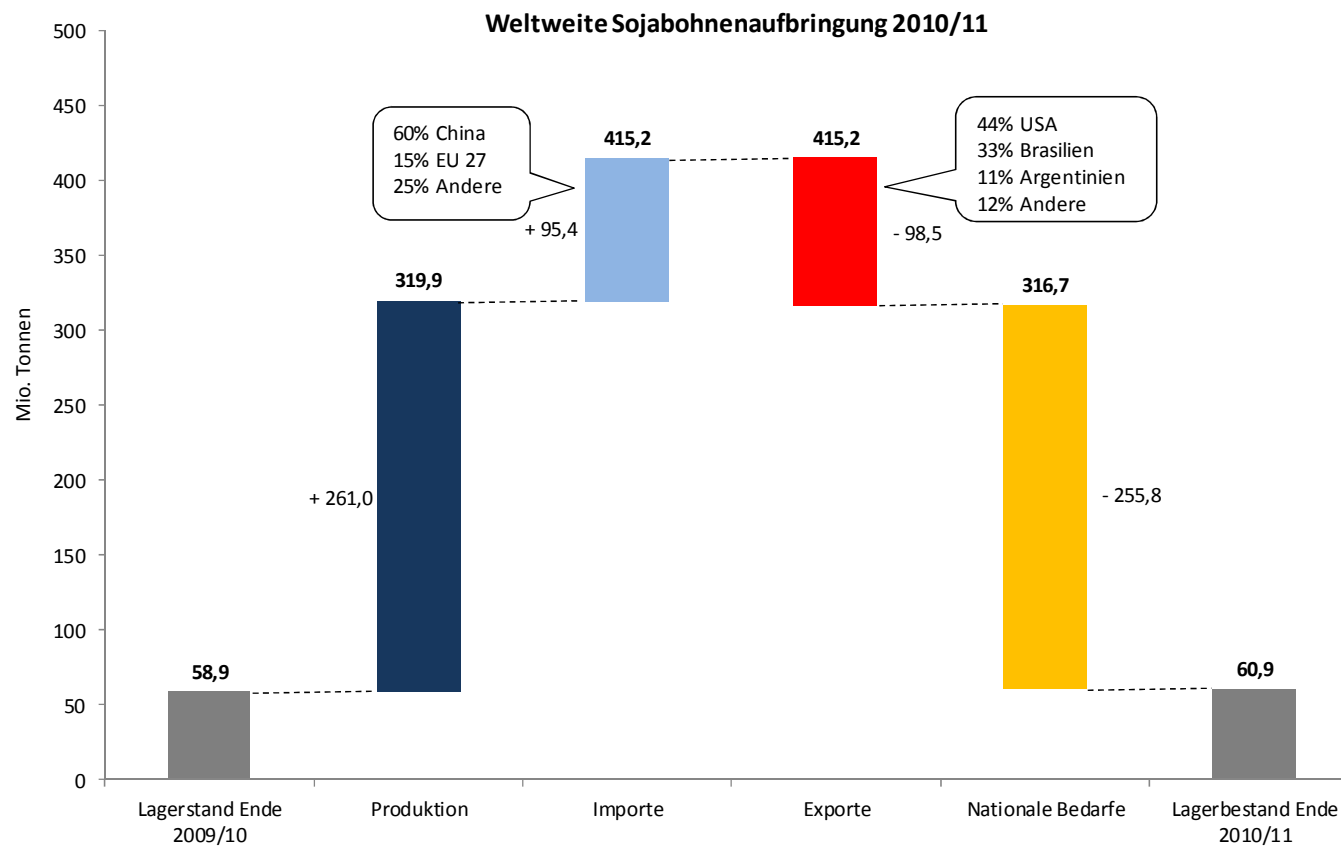
In den EU 27-Staaten werden rd. 360 Tsd. ha Soja angebaut, inkl. Serbien, Kroatien und Bosnien 580 Tsd. ha

- Die mit Abstand **größten europäischen Sojaanbauflächen** befinden sich in **Italien** und **Serbien**
- Rumänien verzeichnete als einziges Land einen Rückgang der Sojaanbaufläche



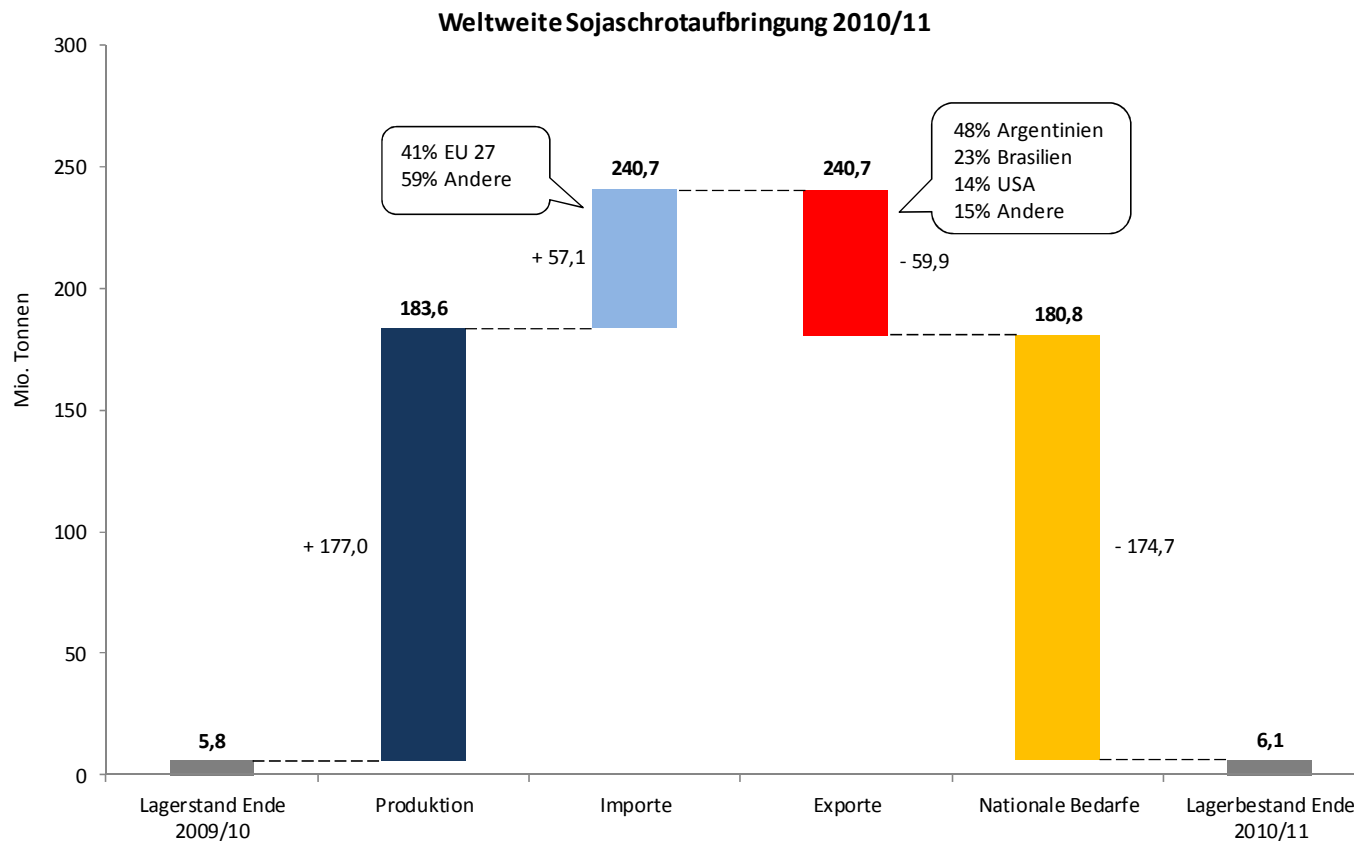
Weltweit wird der Großteil der nationalen Sojabohnenbedarfe durch Eigenproduktion gedeckt, hohe Importe in EU und China

- Der Großteil der in die **Importländer** eingeführten **Sojabohnen** wird zu **Sojaschrot** und –öl verarbeitet
- Die **EU 27-Staaten** importieren rd. **14 Mio. Tonnen** Sojabohnen



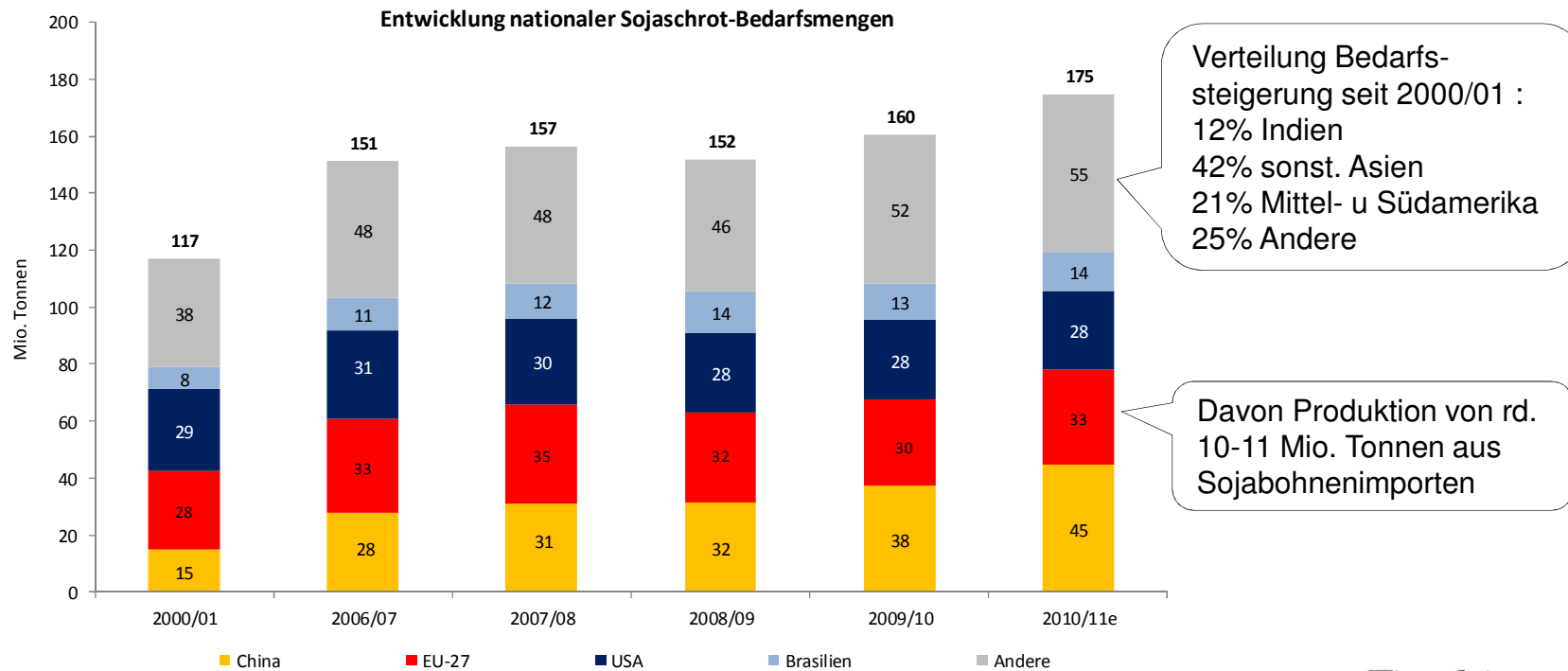
Die weltweite Produktion von Sojaschrot liegt bei fast 180 Mio. Tonnen; die EU Staaten sind wichtigster Importeur

- Die weltweit wichtigsten **Exportländer** für Sojaschrot sind **Argentinien, Brasilien** und die **USA**
- Die **EU 27-Staaten importieren rd. 23 Mio. Tonnen** Sojaschrot



Während nur 0,4% der Sojaanbauflächen in den EU-27 Staaten liegen, beträgt der Sojaschrotbedarf rd. 20% Weltproduktion

- Der **weltweite Bedarf** an Sojaschrot ist **seit 2000/01** um rund **50%** gestiegen
- Mit einem **Bedarf** von mehr als **30 Mio. Tonnen pro Jahr** sind die EU 27-Staaten nach China die größten Konsumenten von Sojaschrot
- Während sich der **Bedarf der EU 27-Staaten zuletzt relativ konstant** entwickelte, hat er sich in **China** in den letzten **fünf Jahren um mehr als 60%** erhöht; **deutliche Zunahmen** verzeichnen auch **Brasilien und die restlichen Länder**



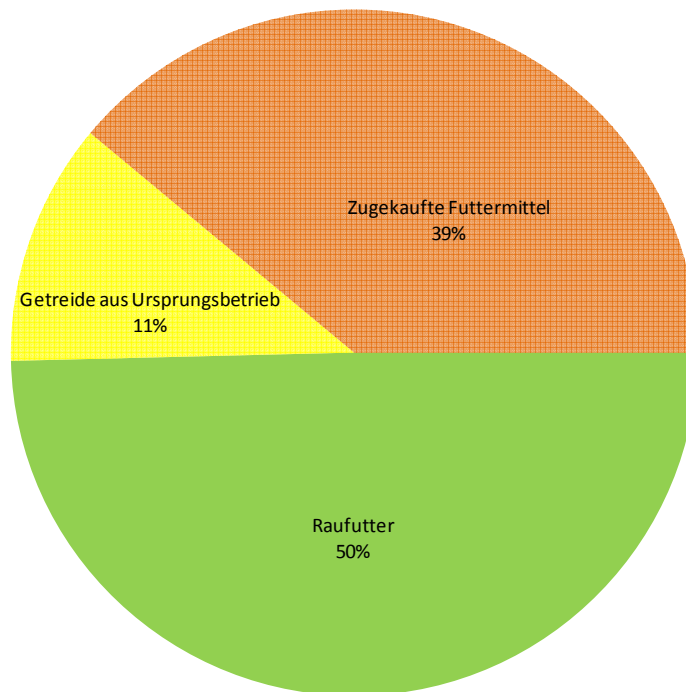
Agenda

- Sojamarkt weltweit
- Europäischer Eiweiß- und Futtermittelmarkt
- Resümee und Implikationen für österreichische Sojaproduzenten

Jährlich werden in den EU 27-Staaten ca. 460 Mio. Tonnen Futtermittel durch Nutztiere verzehrt

- Rund die **Hälfte** des Futtermittelbedarfes wird durch vom Ursprungsgebiet angebautes **Raufutter** gedeckt
- Knapp **40%** des **Bedarfes** entfallen auf **zugekaufte Futtermittel** (entweder Futtermittelausgangsstoffe oder Mischfutter)

Futtermittelbedarf der EU 27-Staaten



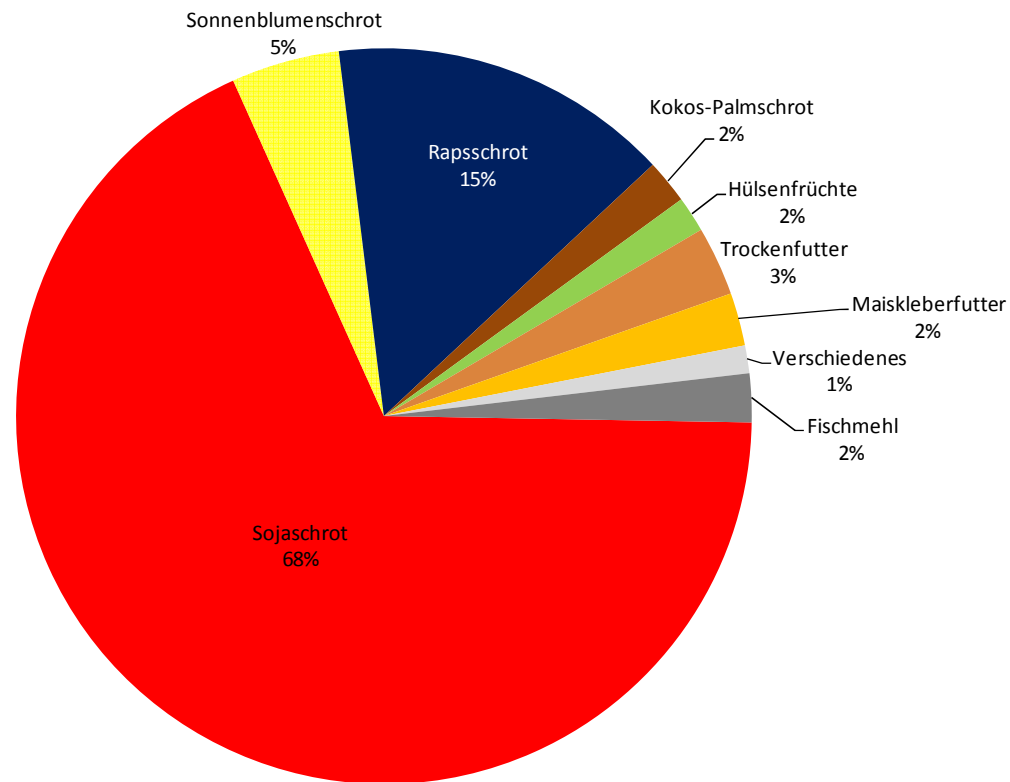
| | Mio. To. | % |
|--------------------------------------|------------|-------------|
| Futtergetreide | 76 | 41% |
| Nebenprodukte der Nahrungsmittelind. | 17 | 9% |
| Ölkuchen und Schrote | 67 | 36% |
| Öle und Fette | 2 | 1% |
| Mineralfutter, Vitamine, usw. | 4 | 2% |
| Andere | 18 | 10% |
| Gesamt | 185 | 100% |

Industrieller Rohstoffverbrauch in der EU 2009¹⁾

Fast 70% des Bedarfes an eiweißreichen Futtermittelausgangsstoffen in den EU 27-Staaten wird durch Sojaschrot gedeckt

- Neben **Sojaschrot** ist **Rapsschrot** der bedeutendste der proteinreichen Futtermittelausgangsstoffe, gefolgt von **Sonnenblumenschrot** mit einem Anteil von 5%

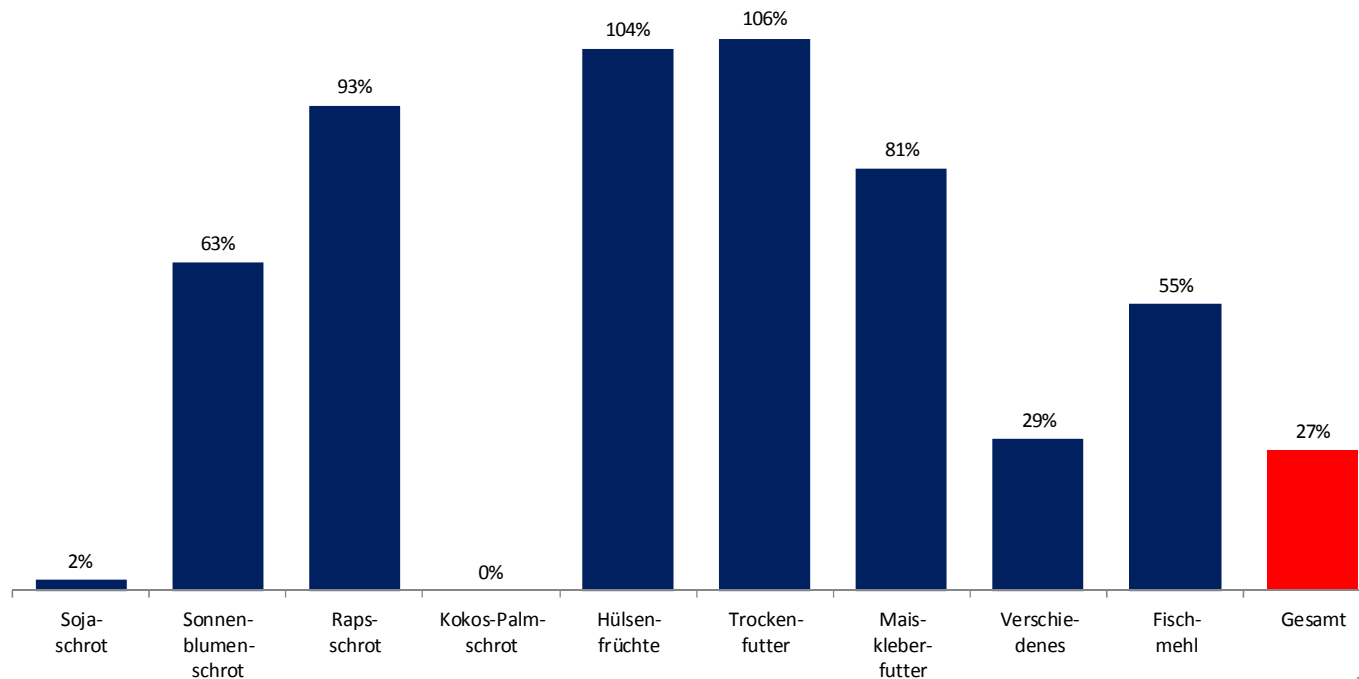
Anteil eiweißreicher Futtermittelausgangsstoffe an der Deckung des Proteinbedarfs der EU 27



Die EU 27-Staaten sind vom Import eiweißreicher Futtermittel abhängig, der Selbstversorgungsgrad liegt bei nur 27%

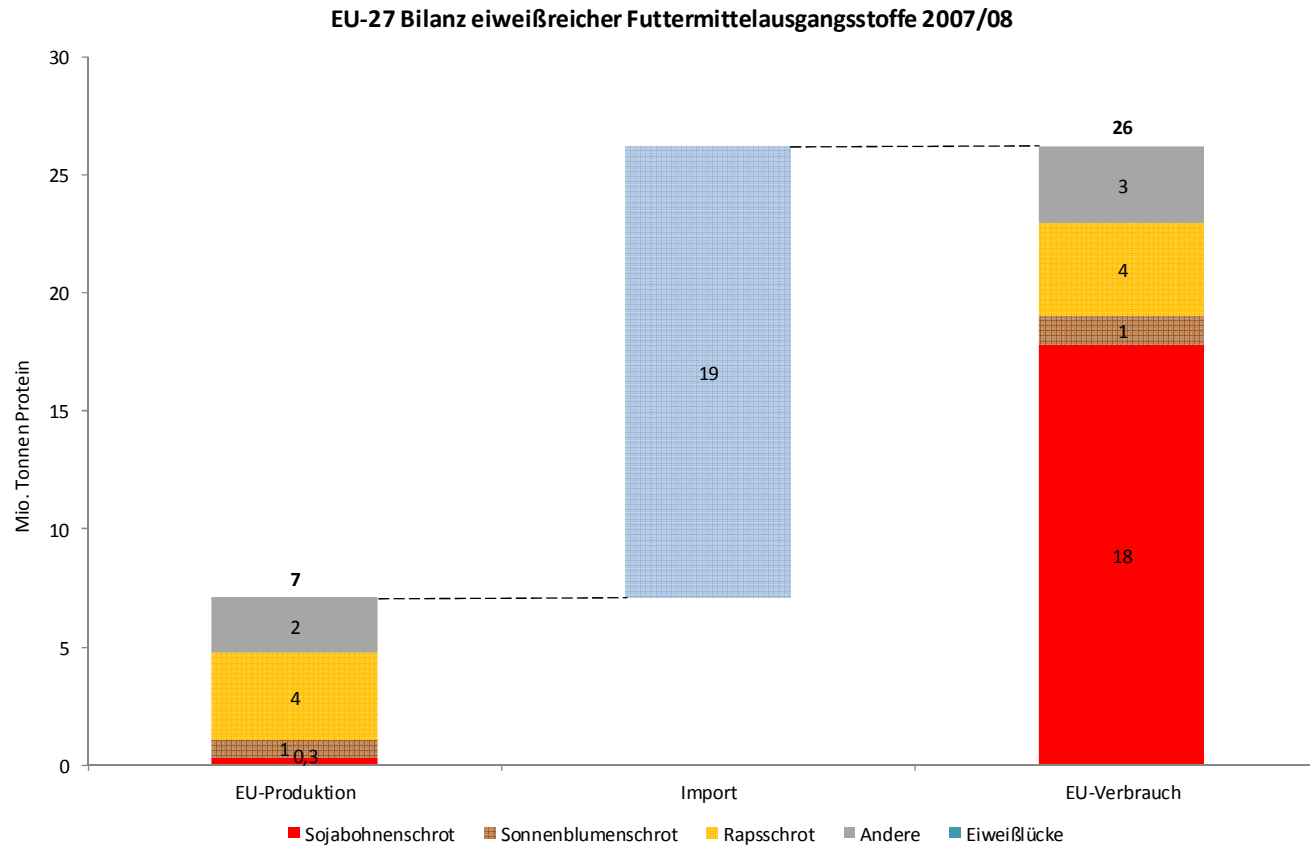
- Der **Selbstversorgungsgrad** an **proteinreichen Futtermittelausgangsstoffen** ist in den EU 27-Staaten mit **weniger als 30%** gering, wenngleich der **Selbstversorgungsgrad sehr unterschiedlich** ist
- Bei **Sojaschrot** liegt der **Selbstversorgungsgrad** bei nur **2%**

Selbstversorgungsgrad der EU 27-Staaten mit eiweißreichen Futtermittelausgangsstoffen



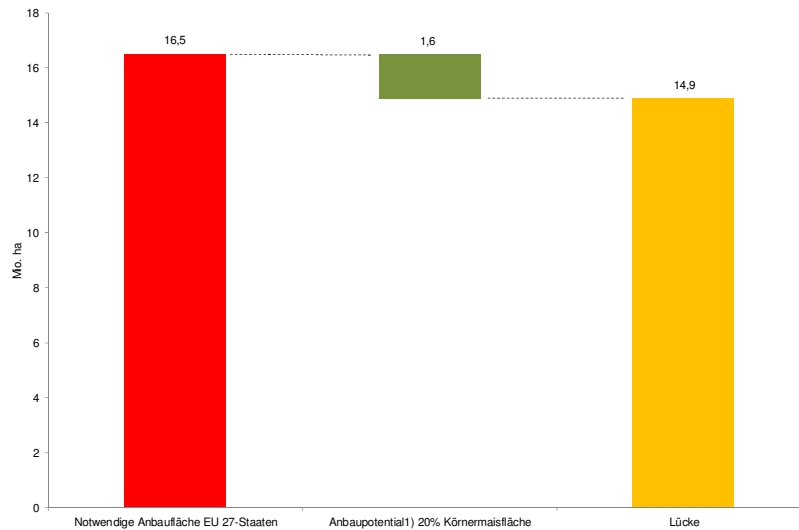
Der Import von Soja als Proteinlieferant ist für die Futtermittelindustrie in den EU 27-Staaten unverzichtbar

- Der **Bedarf an Protein** liegt in den EU 27-Staaten bei **26 Mio. Tonnen**, es können aber **nur 7 Mio. Tonnen (27%)** aus **eigener Produktion** erwirtschaftet werden
- Bei **Protein aus Soja** liegt der **Selbstversorgungsgrad** bei **2%**



Eine mittelfristige Reduktion der Importabhängigkeit ist denkbar, ein Schließen der Eiweißlücke jedoch nicht

- Die **Ausweitung** der EU-27 Sojaanbauflächen auf **20% der Anbaufläche¹⁾** von Körnermais entspricht **1,6 Mio. ha (aktuell 360 Tsd. ha) oder 10% der zur Vollversorgung mit Sojaschrot notwendigen Fläche**
- Annahme: In **Österreich** liegt der **Sojaanbau** aktuell mit 34 Tsd. ha bei rd. **17% der Anbaufläche von Körnermais** (rd. 200 Tsd. ha). Bei Erhöhung der Anbauflächen, insb. in NÖ, ist ein Überschreiten der **20% Marke denkbar**.

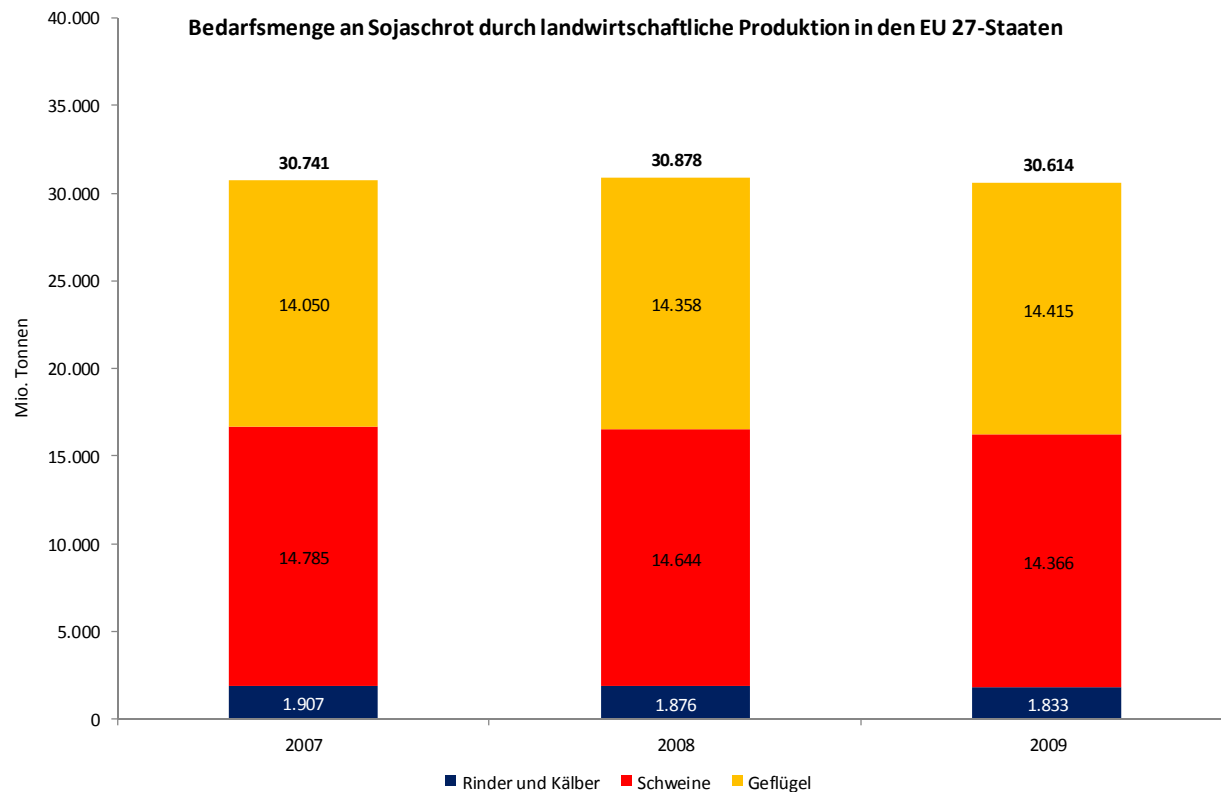


- 34 Tsd. ha Sojaanbaufläche in Österreich entsprechen rd. 2,5% der heimischen Ackerfläche von rd. 1,39 Mio. ha.
- Bezogen auf die gesamte Ackerfläche der **EU 27-Staaten** von rd. 102 Mio. ha ist eine **Sojaanbaufläche von 16,5 Mio. ha als unrealistisch** hoch anzusehen

Quellen: Bei rd. 8,1 Mio. ha Maisanbaufläche in den EU 27-Staaten (USDA, 23.5.2011) entspricht eine Quote von 20% 1,6 Mio. ha. Sojaanbaufläche (Vgl. DI Christian Krumphuber, LWK OÖ, Sojaboom in Österreich, 28.4.2011); Eurostat Mai 2011

Der überwiegende Teil des Sojaschrotbedarfs wird zu gleichen Teilen in der Schweine- und Geflügelwirtschaft verwendet

- Nur 6% des Sojaschrotbedarfs wird an Rinder verfüttert
- Die übrigen **94%** verteilen sich zu **gleichen Teilen** auf die **Schweine- und Geflügelwirtschaft**

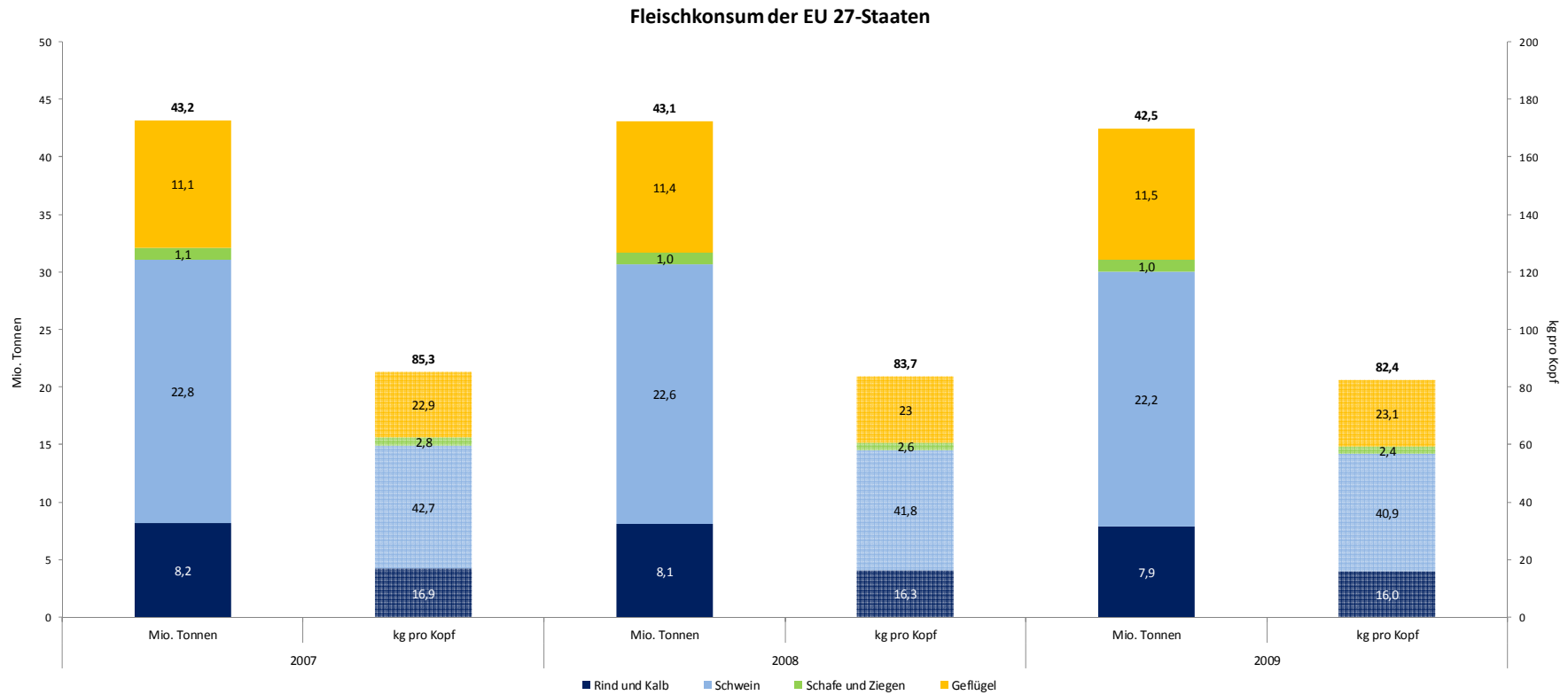


Der Verbrauch „Rinder und Kälber“ beinhaltet sowohl Fleisch- als auch Milchproduktion
Die Angaben für Geflügel umfassen sowohl die Produktion von Fleisch als auch von Eiern

Quellen: Feed & Food Statistical Yearbook 2009, Europäischer Verband der Mischfutterindustrie
www.milchindustrie.de, Mai 2011; www.worldpoultry.net, Mai 2011

Der Gesamtfleischkonsum der EU 27-Staaten ist leicht rückläufig

- Mit Ausnahme von Geflügel - bei dessen Produktion der Sojaeinsatz (g/kg Fleischproduktion) deutlich über jenem bei Rinder- oder Schweinemast liegt - ist der Konsum aller Fleischarten in den letzten Jahren leicht zurückgegangen



Agenda

- Sojamaerket weltweit
- Europäischer Soja- und Futtermittelmarkt
- Resümee und Implikationen für österreichische Sojaproduzenten

Resümee

- Mit einer **Anbaufläche** von **104 Mio. ha** zählt **Soja** neben Weizen, Mais und Reis zu den wichtigsten Kulturpflanzen **weltweit**
- $\frac{3}{4}$ der weltweiten Anbauflächen für Soja liegen in Nord- und Südamerika
- Der jährliche **Bedarf an Sojaschrot der EU 27-Staaten** beläuft sich auf rd. **33 Mio. Tonnen**. Diesem Bedarf steht eine innergemeinschaftliche **Produktion** von rund **0,9 Mio. Tonnen** Sojabohnen gegenüber
- Um den Sojaschrotbedarf der EU 27-Staaten ohne Importe zu decken, **wäre eine Anbaufläche von 16,5 Mio. ha erforderlich**, die tatsächliche Anbaufläche liegt bei knapp 0,4 Mio. ha.
- Da die zur Deckung des Eigenbedarfs benötigte Anbaufläche nicht zur Verfügung steht, werden Sojabohnen und –schrot in großen Mengen importiert. **Hauptbezugsländer** für die europäischen Sojaimporte sind **Brasilien, Argentinien und USA**
- Der **Selbstversorgungsgrad** der EU 27-Staaten **mit Protein** für die **Futtermittelindustrie** liegt bei **< 30%**, jener für **Sojaprotein** bei **lediglich 2%**. Selbst bei einer **Vervierfachung der Anbaufläche auf 1,6 Mio. ha** würde das einer **Selbstversorgung mit Sojaschrot von nur 10%** entsprechen
- Der **überwiegende Teil (94%)** des europäischen Sojabedarfs wird zur **Schweine- und Geflügelproduktion verwendet**, die in der Rinderproduktion verfütterten Mengen sind vergleichsweise gering
- Eine mittelfristige **Reduktion** der Importabhängigkeit ist **denkbar**, ein **Schließen** der europäischen Eiweißlücke aus eigener Produktion ist jedoch **unrealistisch**

Implikationen für österreichische Sojaproduzenten

- Der Großteil der weltweiten Sojaproduktion ist gentechnisch verändert, auch der **Großteil** des nach **Österreich importierten Soja** wird **aus GVO Sorten** hergestellt. Die **Nachteile** der „**Plantagenproduktion**“ (z.B. soziale, ökologische, entwicklungspolitische Fragen) sind bekannt
 - Ist GVO freier Sojaschrot am Weltmarkt in größeren Mengen für Österreich verfügbar? Aus traditionellen Ländern? Erschließung neuer Importländer? Logistik verfügbar? Preis?
- Die **heimische – GVO freie - Sojaproduktion** lag 2010 bei rd. **96 Tsd. To.** (34,3 Tsd. ha x 2,8 To./ha). Davon werden rd. **50 Tsd. To.** an die **heimische Lebensmittelindustrie** verkauft, die übrigen Mengen werden als **Vollsoja** verfüttert oder **exportiert**
- Heimische Konsumenten stehen gentechnisch veränderten Lebensmitteln skeptisch gegenüber, es ergeben sich **Marktchancen** für **Produkte auf Basis GVO-freier Futtermittel**
 - Können für diese im Inland produzierten Produkte (z.B. Fleischwirtschaft, Milch- und Eimarkt) relevante Marktanteile und damit Mehrerlöse erzielt werden? Gibt es Bereitschaft zur Zusammenarbeit von Produzent–Verarbeitung–Handel? Positionierung/Differenzierung im Wettbewerbsumfeld? Sind die notwendigen Volumina durch Kontrakte abgesichert?
- In den letzten Jahren ist insbesondere das Segment der aus Soja produzierten **Lebensmittel** (Sojadrinks, Desserts, Tofu, Mehle und Backwaren, Aufstriche, Fleischersatz, Flakes, etc.) stark gewachsen. Heimische Hersteller in diesem Segment haben aufgrund der **GVO Freiheit der heimischen Sojabohnen** einen **Wettbewerbsvorteil** am internationalen Markt
 - Kann die heimische Lebensmittelindustrie den aktuellen - in einzelnen Segmenten sehr hohen - europäischen Marktanteil weiter ausbauen? Mit welchen Produkten, in welchen Ländern? Sind die notwendigen Sojaqualitäten und -sorten in ausreichenden Mengen verfügbar und vertraglich abgesichert?

Kontakt

Fritz Lehner
Geschäftsführer

Finadvice Financial Advisory GmbH
Am Winterhafen 11 / 4
A - 4020 Linz

Tel: +43 (0) 732 652 955 0

Fax: +43 (0) 732 652 955 99

Internet: www.finadvice.at